

Amphitheatrum Gebäu.

Der zwölffte Theil.

Wie/ vnd gleichsam nach der
alten Römer Manier/ ein sehr grosses heroisches/
vnd immer denckwürdiges Amphitheatrum. oder ein Schau-
hoff/ auffzubawen / damit alsdann in demselbigen die hernach folgende
Mannhafte Exercitien anzustellen / vnd allda gar fügllich köndten
zu werck gebracht werden. Das

Erstlich Ein Reitschul/ die Pferdt allda abzurichten zu haben wäre. Um
Andern/ die Thurnier zu Pferdt / neben den Wächfeldänken/ anzustellen.
Drittens/ sich in den Fußthurnieren / vnd andern Gesechten zuüben.
Viertens/ die Scharmüßel zu Pferdt/ so wol nach der Quintana, vnd dem
Ringelrennen hierinnen zuhalten.
Fünffstens die Schlachtordnungē zu Fuß/ neben den Handwaffen zurichten.
Sechstens die Stärke des Manns/ il gioco del lotto, zuexercieren.
Sibendens das Reissen vnd Kämpffen der wilden Thieren zusehen.
Achtens den Schwein/ Hirsch/ Rech/ Stuchs/ vnd Hasen/ıc. Has zuhalten.
Neundtens/ Den Saitdankern / Item den Lufftspringern/ so wol den
Ballon, vnd Ballamain Spilern/ die gelegenheit zugeben. Zum
Zehenden/ vnd Valetē / ein Frewden Fwurwerck anzustellen.

Allen dapffern vnd Heroischen Cauallirn, so Lust
vnd Liebe zu dergleichen Mannhaften Exercitien tragen / zu
dero Recreation vnd Wolgefallen beschriben / beneben mit drey holdseeligē
vnd Sinnreichen selber radirten Kupfferstücken gezieret/ vnd in
den Truck gegeben.

Durch

Joseph Furttenbach den Jüngern.

ANNO M. DC. LII.